



«JAW unterwegs in der Badi»

Editorial

*Beziehungsarbeit – Akzeptanz – Vertrauen – Transparenz
Das ist «JAW unterwegs»*

«JAW unterwegs» ist die perfekte Ergänzung zur offenen Jugendarbeit Wettingen. Die aufsuchende Jugendarbeit hat die Möglichkeit, die Jugendlichen in Räumen zu erreichen, welche der offenen Jugendarbeit verschlossen bleiben.

Beziehungsarbeit: Sie ist das A und O der aufsuchenden Jugendarbeit. Diese kann nur durch eine konstante Szenenpräsenz erreicht werden und bedingt eine regelmässige Präsenz auf den öffentlichen Plätzen und in versteckten Nischen der Gemeinde.

Akzeptanz: Die Jugendarbeitenden sind unparteiisch. Egal, ob die Jugendlichen etwas an ihrer Lebenssituation ändern möchten oder nicht, ihnen wird mit Wertschätzung und Achtung begegnet. Ihre Lebensweise, Strategien und Vorstellungen werden respektiert.

Vertrauen: Es ist das wichtigste Gut, welches Jugendliche den Sozialarbeitenden entgegenbringen. Die «JAW unterwegs» ist anwaltschaftlich für die Jugendlichen unterwegs. Sie vermittelt, schlichtet und interessiert sich für die Lebensumstände der Jugendlichen.

Transparenz: Offenheit, Ehrlichkeit und Authentizität sind Eigenschaften, welche die aufsuchenden Jugendarbeitenden auszeichnen. Sie machen den Jugendlichen deutlich, welche Grenzen, Möglichkeiten und Absichten die Jugendarbeitenden haben.

Diese «Eckpfeiler» haben mich während sechs Jahren als Leiter der aufsuchenden Jugendarbeit Wettingen begleitet. Sie ermöglichten mir tiefe Einblicke in die Lebenswelt der jungen Menschen in Wettingen. Während dieser Zeit wurden unter anderem die Projekte «belebter Platz» und «Skaterpark 5430» durch Jugendliche initiiert. Es ist für mich wichtig, dass wir Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen und ihre Ideen, Bedürfnisse und Sorgen wahr- und ernstnehmen. Sie sind ein wichtiger Teil des Gemeinwesens unserer Gesellschaft – sie sind die Gesellschaft von Morgen.

Andy Keller - betriebliche Leitung JAW

Inhalt

Editorial	1
Aufsuchen	2
Statistik	2
Aktionen	2
Team und Themen	3
Jung und Alt	3
Team	4





«Weihnachtsbutton-Aktion für mehr Selbstbewusstsein»



«Streetart in Wettingen»

Aufsuchen

«JAW unterwägs» entstand im Auftrag der Gemeinde Wettingen. Bei der aufsuchenden Jugendarbeit ist die grundsätzlich positive Einstellung gegenüber den Jugendlichen mit ihren Potentialen eine wichtige Arbeitsvoraussetzung. Wir sind Ansprechpartner für die Jugendlichen mit allen ihren Anliegen.

«JAW unterwägs» besucht Jugendliche und junge Erwachsene an ihren Treffpunkten, um sie zu erreichen. Dadurch werden neue Kontakte geknüpft, niederschwellige Beratungen angeboten und die Beziehung zu den Jugendlichen aufrechterhalten.

Oft meiden Jugendliche bestehende Angebote wie Beratungsstellen, Behörden und Ämter. Wir bauen Schwellenängste ab und vermitteln – wenn angebracht – an andere Institutionen. Es kann zum Beispiel sein, dass wir Jugendliche zu Behörden oder Beratungsstellen begleiten, bis sie sich sicher fühlen und diese alleine aufsuchen können.

Ebenso vermitteln wir zwischen Erwachsenen (Anwohner, Gemeinde etc.) und Jugendlichen. Ein wichtiger Teil der Entwicklung Jugendlicher ist das Aneignen von öffentlichem Raum, was gegebenenfalls zu Nutzungskonflikten führt. Unsere Aufgabe besteht darin, allen Seiten zuzuhören, Ideen zu sammeln, die Parteien bei der Lösungsfindung zu unterstützen und sie bei der Umsetzung zu begleiten.



Statistik

Aufsuchende Einsätze	37
Stunden «unterwägs» in Wettingen	107 h
Anzahl Kontakte	532
Männlich	320
Weiblich	212
Neukontakte	52
Anzahl Vernetzungssitzungen	11

Aktionen

- > Punschaktionen zur kalten Jahreszeit
- > Präsenz auf dem Wettiger Fäscht
- > Streetart in Wettingen
- > regelmässig mit dem TukTuk durch Wettingen
- > «Weihnachts-button-Aktion für mehr Selbstbewusstsein»
- > Taschenbecher «keep our planet clean – do not litter»

Kontakt

Kay Salathé
 Jugendarbeiter
 079 424 66 84
 Kay.salathe@jawetti.ch
 Schartenstrasse 40
 5430 Wettingen

Leitung

Thomas Zehnder
 Mandatsträger
 079 634 93 10
 info@jawetti.ch



Leitfaden JAW unterwägs

Download

Team und Themen

Wenn Menschen bei jedem Wetter, Woche für Woche und «nur» mit ihrem Beziehungsangebot im öffentlichen Raum unterwegs sind, braucht dies Pflege, Ruhe, Wärme, Austausch und Anerkennung. Dies garantiert «JAW unterwegs» mit den Team- und Themen-Sitzungen. Dort sind die Mitarbeitenden mit ihren Befindlichkeiten, Erfahrungen und Fragen im Mittelpunkt. Die vielfältigen Eindrücke beim Aufsuchen werden somit zum Lernstoff in der Gruppe.

An den Themensitzungen nehmen auch Jugendarbeitende aus anderen Orten (Obfelden, Ottenbach und Hausen am Albis) teil. So kommen wir in den Genuss eines ständigen Benchmarkings.

Den zweiten wichtigen Teil der Sitzungen bilden Fachinputs, das in-Frage-stellen von Werten und Haltungen, Brainstormings und Strategieentwicklungen von Aktionen. Somit vermischt dieses Themenpaket Supervisions-, Intervisions- und Coachinganteile mit aktuellem Fachwissen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu einem Gefäss, in dem ganzheitliche Weiterbildung der Teilnehmenden unvermeidlich wird. Es stellt sicher, dass die Aufmerksamkeit, die es im Umgang mit den Jugendlichen und anderen Teilnehmenden im öffentlichen Raum braucht, gewährleistet ist. Nach unserer Erfahrung ist dies ein wichtiger Garant für nachhaltige aufsuchende Jugendarbeit und eine anhaltende Motivation der Mitarbeitenden.

Jung und Alt

«JAW unterwegs» trifft nicht nur Jugendliche an öffentlichen Orten, sondern auch Jung und Alt.

Einst waren zwei Viertklässlerinnen auf dem Spielplatz und trugen eine kleine Box mit Gräsern und Steinen mit sich. Neugierig fragten wir, wem sie ein Zuhause gebaut haben. Sie erzählten uns, dass sie einen schlafenden Marienkäfer gefunden hätten und diesem nun ein sicheres Zuhause geben wollen. Darauf merkte Sandra an, dass sie bei sich Zuhause auch auf einen Marienkäfer aufpasse. Als wir uns schon verabschiedet hatten, liefen uns die Mädchen nach und fragten, ob ich den Marienkäfer mitbringen würde, damit die beiden Freunde werden können.

«JAW unterwegs» trifft die unterschiedlichsten Leute aus der Bevölkerung. Zum Beispiel die Leiterin einer Hundeschule, welche direkt neben den Reisenden lebt oder die Besitzerin eines Bauernhofes, die mit ihrer Kollegin vor dem Selbstbedienungslädeli sitzt und neugierig nach unserer Arbeit fragt. Wir geben erfreut Auskunft und die Beiden sind begeistert davon, dass die Gemeinde Wettingen dieses Angebot bereitstellt. Dies sehen wir genauso.

Team



Kay Salathé

Im Sommer bin ich seit 3 Jahren auf den Strassen, Gassen und Plätzen in Wettingen mit «JAW unterwägs».

Mittlerweile kann ich nicht mehr durch Wettingen gehen, ohne das mich jemanden grüsst oder zu einem kurzen Gespräch einlädt. Für mich ist dies ein sehr schönes Kompliment und ein Zeichen dafür, dass unsere Arbeit gut ankommt.

Beim Aufsuchen mag ich das spontane Treffen von neuen oder bekannten Gesichtern mit neuen und alten Themen.

Ich freue mich auf die vielen neue Kontakte und Gespräche, die mich in meiner Zukunft als mobiler Jugendarbeiter erwarten werden.



Sandra Mahr

Seit November 2017 gehe ich regelmässig mit meinem Kollegen Kay Salathé und neuerdings mit Claudia Amstad in Wettingen aufsuchen. Eine neue Herausforderung, die nie langweilig wird. Es bereitet mir Freude, die Jugendlichen auf ihren Plätzen zu treffen und ihre Bedürfnisse abzuholen. Ich erlebe das Aufsuchen als spannendes Arbeitsfeld. Es bringt einem immer wieder in neue Situationen und ich lerne, mit Spontanität auf unbekannte Menschen zuzugehen. Es ist eine wichtige Ergänzung zur stationären offenen Jugendarbeit, da die aufsuchende Jugendarbeit Jugendliche in ihrer eigenen Lebenswelt und an den selbst angeeigneten Orten antrifft.



Claudia Amstad

Die aufsuchende Jugendarbeit ist für mich noch frisches Terrain und stellt mich vor eine neue, spannende und abwechslungsreiche Aufgabe, welche mir Spass macht. Durch diesen Teil der Arbeit lerne ich Wettingen und die ortstreue Jugend von verschiedenen Seiten kennen. Die Vielfältigkeit der jungen Menschen gefällt mir und bringt immer wieder unterschiedliche Situationen und anregende Gespräche mit Einzelnen oder Gruppen hervor. Deshalb bin ich gespannt, was ich noch alles erleben darf und freue mich auf die kommende Zeit.

